

¹⁰³⁾ Ebendort, S. 131, 132.

¹⁰⁴⁾ Zu Luthers Geburtstag, 10. November 1888 wurde Bismarck von der Universität Giessen zum Ehrendoktor der Theologie ernannt. Das lateinische Elogium widmete diese Ehrung „dem reichbewährten, vornehmsten Ratgeber der evangelische Könige von Preussen, der erlauchten Stütze der evangelischen Sache in aller Welt, welcher darüber wacht, dass die evangelische Kirche gemäss ihrer Eigenart und nicht nach fremdartigem, für sie verderblichem Vorbilde regiert werde; dem *tiefblickenden* Staatsmanne, der erkannt hat, dass die christliche Religion, allein Heil bringen kann der sozialen Welt; die christliche Religion, die ihm die Religion den tatkräftigen Liebe, nicht der Worte, des Herzens und Willens, *nicht der blossen Spekulation* ist; dem einsichtigen Freunde aller deutschen Universitäten, der *zumal den evangelischen Fakultäten teuer geworden ist* durch die Entschlossenheit, mit der er für deren Freiheit eintrat, ohne die sie dem Evangelium und der Kirche nicht dienen können“. Und Bismarck erwiderte (22. November) dankend: „Meinem Eintreten für duldsames und *praktisches* Christentum verdanke ich diese Auszeichnung etc.“ (Dr. Hans Blum, „Bismarck und seine Zeit“, Bd. VI. S. 323).

¹⁰⁵⁾ Zitate aus einer sehr interessanten kleinen Schrift: „Ist Deutschland anti-katholisch?“, Burns & Oates Ltd., London 1918. Man erinnere sich übrigens, damit auch der Humor nicht fehlt, jener Worte des Prinzen Heinrich von Preussen am Vorabend seiner Abreise nach China im Jahre 1897: „Mich zieht nur eines: das Evangelium Ew. Majestät christlicher Person im Auslande zu künden, zu predigen jedem, der es hören will, und auch denen, die es nicht hören wollen“. Wilhelm II. als Jesus, und der Prinz Heinrich, sein Bruder, als Apostel! Wann wird man beginnen, Preussen den umgekehrten Kulturkampf zu machen?

¹⁰⁶⁾ Zitate aus Emil Ludwig, S. 57, 77. (Emil Ludwig benutzt Bismarcks Reden, Briefe, „Gedanken und Erinnerungen“, die Memoirenwerke von Booth, Busch, P. Hahn, Hofmann, Keudell etc. etc., sowie die von Brauer, Marcks und v. Müller neuerdings gesammelten Erinnerungen).

¹⁰⁷⁾ Ebendort, S. 82. (Vergl. auch Moritz Busch, „Tagebuchblätter“ Leipzig 1899, III. Bd.), woraus folgende Aeusserungen Bismarcks Erwähnung verdienen; „Frankreich ist eine Nation von Nullen, eine Herde . . . Es waren 30.000.000 gehorsame Kaffern, jeder Einzelne von ihnen ohne Klang und Wert — nicht einmal mit den Russen und Italienern auf einen Fuss zu stellen,